

Filigran und doch so ausdrucksstark

Biedermann-Workshop zum Thema Seidenpapier

Von Florian Hahnel

Donaueschingen. Monika Broghammer kann's ganz zart und greift gern zu extrem dünnem und lichttransparentem Papier.

Was sich damit anstellen lässt, erfuhren Kinder nun bei einem auf Kunstschule und Biedermann-Museum verteilten Workshop.

»Seidenpapier« findet sich auch immer noch in Schuhkartons, damit kann man sich leicht vorstellen, wie vorsichtig ans Werk gegangen werden muss, um daraus etwa

Dreidimensionales entstehen zu lassen. Ein etwas zu langer Fingernagel, etwas zu viel Druck – das »Werk« ist dahin, es muss von vorn begonnen werden.

In der kommunalen Kunstschule bot Monika Broghammer nun den Einstieg in das Arbeiten mit filigranem Papier und leichtem Gestänge, die Villingener Kunstpädagogin feilt an einer Technik, mit der sich selbst große Papierflächen aufspannen lassen. Wenn hauchdünnes Papier ins Spiel kommt, liegt es auf den Hand auch an das Licht

zu denken, die momentanen »Lichtspiele« im Biedermann-Museum zeigen sehr schön auf, wie sich aus wenigen Gramm oder Kilogramm Material gar Imposanz entwickeln lässt.

In der Kunstschule wurde gewerkelt und mit aller Anfängerkunst geschaffen, vorab nahm Broghammer die von den Eltern ins Museum gebrachten Eleven mit auf den Rundgang durch die geschichtsträchtige Immobilie am Brigachufer.

Leichte Konzentrationsstörungen bei den Kleinen erga-



Monika Broghammer weist ein und erläutert dem Nachwuchs die derzeit im Biedermann-Museum stehenden und hängenden »Lichtskulpturen«.

Foto: Hahnel

ben sich durch ein parallel laufendes Fotoshooting zu einer Hochzeit, thematisch aber war man gar nicht so weit auseinander.

Lichtspiele ergeben sich schließlich auch, wenn ein

klassisches und ebenfalls mit sehr dünnem »Material« hergestelltes mehrlagiges Brautkleid durch den Tag getragen wird. Allemal, wenn dieser von morgens bis abends sonnendurchdrungen ist.